

Fürsheimer Zeitung

zugleich Anzeiger für den Traingau

Ersteinst Dienstage, Donnerstage, Samstage. — Druck und Verlag von Heinrich Dreisbach, Fürsheim a. M., Kartäuserstraße Nr. 2. — Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Dreisbach, Fürsheim a. M.

Anzeigen kosten die sechseckspaltige Petitzeile oder deren Raum 50 Hg. — Kleinanzeigen die sechseckspaltige Petitzeile 250 Hg. Bezugspreis: monatlich 2 Hg., mit Bringerlohn 2 50 Hg., durch die Post 3 50 Hg. für ein Vierteljahr.

Nummer 108

Telefon Nr. 59.

Samstag den 24. September 1921

Telefon Nr. 59.

25. Jahrgang

Unsicherheit.

(Von unserem Handelsmitarbeiter.)

Die herrschende Unsicherheit über das Ergebnis der Verhandlungen zwischen Industrie und Bankwelt und der Regierung über die Devisenbeschaffung hat sich dadurch verschärft, daß von verschiedenen beteiligten Stellen der Stand der Dinge, namentlich soweit es sich um die politischen Gegenleistungen handelt, nichts weniger als optimistisch beurteilt wird und gerüchelt wird, sogar immer wieder von einem drohenden gänzlichen Scheitern gesprochen wird. — eine Vermutung, die sich allerdings bis jetzt als vorzeitig und übertrieben schwarzseherisch bezeichnen lassen muß. Tatsache ist, daß die Schwierigkeiten leider nicht geringer, sondern eher größer geworden sind und daß namentlich auch im Auslande von sachverständiger Seite die Aussichten dieses Rettungsversuches andauernd sehr zweifelnd beurteilt werden. Man betont namentlich nicht ohne Berechtigung, daß selbst ein Zustandekommen der Devisenbeschaffung keine dauernde Besserung unserer völlig zerrütteten Finanzlage zur Folge haben könnte, wenn nicht gleichzeitig die Sanierung unserer Reichsfinanzen in gehöriger Weise in Angriff genommen wird. Daß aber nach dieser Richtung hin und besonders in der Steuerfrage ebenfalls die allergrößten Schwierigkeiten bestehen, ist auch im Lande längst bekannt, und trägt wesentlich dazu bei, das Vertrauen zur deutschen Mark zurückzuführen. Ob und inwieweit die Aufhebung der leidigen Sanktionen und eine Erweiterung der politischen Grundlage der Reichsregierung nachhaltig Wandel schaffen werden, ist ebenso wie diese beiden Momente selber im Augenblick unberechenbar.

Zwischen liefert der erwähnte Ausweis der Reichsbank über die zweite Septemberrunde auf neue einen recht niederdrückenden Beweis für die unaufrührlich fortwährende Inflationsschwärze. Die Papierflut ist in diesem kurzen Zeitraum abermals um 671,2 Millionen Mark gestiegen und hat mit 89 191 Millionen einen neuen Höchststand erreicht, der die Bedenken ebenfalls dauernd wachsen läßt. Besonders unerfreulich ist hierbei, daß die Zinssprachnahme der Mittel der Bank durch das Reich in Form von Reichsschatanweisungen in dieser Woche abermals um nicht weniger als 6537 Millionen, d. h. um mehr als eine Milliarde arbeitstägig gestiegen ist und den Kassenbetrag von 87 Milliarden bereits überschritten hat.

Die Devisenhilfe.

Sowohl in Berlin wie im Reich war das Gerücht verbreitet, daß sich die Verhandlungen zwischen der Regierung einerseits und den Banken, der Industrie und Landwirtschaft andererseits wegen der Devisentransaktion zerschlagen hätten. Wie uns hierzu aus Berlin gemeldet wird, treffen die Gerüchte nicht zu. Im Gegenteil, die Verhandlungen sind in vollem Gange. Wenn auch bestimmte Resultate noch nicht erzielt worden sind, so zeigt sich doch auf beiden Seiten das Bestreben, zu einer Einigung zu kommen. Namentlich seitens der Banken hat man sich bereits grundsätzlich bereit erklärt, dem Reich die Devisenhilfe in weitestem Maße anzubieten zu lassen.

Sozialdemokratischer Parteitag

Der sozialdemokratische Parteitag nahm einen Antrag betr. die Bildung einer einheitlichen proletarischen Partei an. Alle weiteren Anträge, die sich auf die Vereinigung mit der U. S. P. beziehen, sind damit erledigt. Angenommen wurde auch ein Antrag, der das Schreiben über parteitaktische Fragen in bürgerlichen Blättern verbietet. Der Antrag Löbe auf Schaffung eines republikanischen Abzeichens wurde angenommen. Abgelehnt wurde mit großer Mehrheit ein Antrag, wonach zur Partei nicht gehören könne, wer Mitglied eines Krieger- oder Militärvereins sei. Darauf erstattete Koch den Bericht über die Reichstagsfraktion.

Die Resolution des Parteivorstandes wurde mit 290 gegen 67 Stimmen angenommen. Die Resolution befagt, daß die Partei bereit ist, mit anderen Parteien die Regierung zu bilden, stellt aber dabei folgende Mindestforderungen auf: Anerkennung und Verteidigung der Republik, Sicherung des Selbstbestimmungsrechts, Demokratisierung und Republikanisierung der Verwaltung, Republikanisierung der Reichswehr u. der Staatsorgane, Sicherung und Ausbau der sozialen Gesetzgebung, Politik der Völkerverständigung, loyale Erfüllung des Friedensvertrages, Vorförderung der dadurch bedingten Kosten in erster Linie durch Heranziehung des Vermögens.

Die Industriekredite.

Berichterstatter Gustav Vogt erklärte: Unser Genosse Robert Schmidt hat sich einen großen Verdienst erworben, indem er den Gedanken aufgebracht hat, daß

dem Reiche ein Teil an der Industrie, an Grund und Boden zufallen solle. Jetzt ist die Industrie mit einem neuen Vorschlag auf den Plan getreten. Sie will die notwendigen Gelder für unsere Goldabgaben an das Ausland aufbringen. Wir müssen dieser Bewegung gegenüber die größte Vorsicht walten lassen. Wir wollen nur in die Regierung eintreten, um das Schlimmste zu vermeiden.

Die Ernährungslage.

Nach ihm referierte Abg. Schmidt über die Ernährungslage. Auch bei der Landwirtschaft gelte es jetzt die Sachverhalte zu erfassen, nur dürfe man hierbei nicht schematisch vorgehen, sondern müsse auf die wirtschaftliche Lage des einzelnen Betriebes, auf die Bodenbeschaffenheit und Verhältnisse der betreffenden Gegend Rücksicht nehmen.

Politische Rundschau Um Oberschlesien.

Die Ungewißheit, die immer noch über das Schicksal Oberschlesiens liegt, die weitere Hinausschiebung der Entscheidung über Oberschlesien im Völkerrundrat trägt dazu bei, daß nicht nur in deutschen Kreisen, sondern auch in polnischen eine auffällige Unsicherheit herrscht, die lediglich durch die dauernde Agitation der Polenführer einseitig gesteuert zu sein scheint. Man wünscht heute (ausgenommen in den führenden polnischen Kreisen), daß endlich Klarheit über die Zukunft Oberschlesiens geschaffen werde, da Handel und Industrie ganz beträchtlich unter den bisherigen Verhältnissen leiden, jedes Unternehmen behindert wird und selbst die Privatentscheidungen sich nicht durchsetzen können. Die Vorgänge in Polen selbst beruhigen aber auch die polnischen Führer in Oberschlesien, die anscheinend in letzter Zeit auf sich selbst angewiesen sind und von Polen her nur wenig Unterstützung zu finden scheinen. Voran hat sich in letzter Zeit auffällig im Hintergrund, da er wahrscheinlich über die politischen Aussichten nicht mehr so optimistisch denkt wie die übrigen Polenführer.

Die Sanktionen.

Reuter meldet: Dem Vernehmen nach schreiten die Sanktionen und die Auslegung der im August getroffenen Entscheidung des Obersten Rates betreffend Verhandlungen zwischen der britischen und der französischen Regierung und zwischen den Alliierten und dem Deutschen Reich sehr befriedigend fort.

Liebe erweckt Liebe.

Original-Roman von S. Courths-Mahler.

39. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

See streichelte ihre Hand.

„Wenn das Gute doch immer so selbstverständlich wäre! Aber ist dir das nicht sehr beschwerlich, Mutter? Könntest du die Leute nicht anders unterstützen? Hans würde dir sicher mehr für deine Armen geben, wenn du ihn bittest.“

Die alte Frau wehrte hastig ab.

„Nein, nein, Keechen, die Freude möchte ich nicht missen. Wozu wäre ich denn noch nahe auf der Welt? Ich muß etwas haben, wofür ich meine Kraft einsetzen kann; ich wäre sehr betriebl, wenn ich es nicht könnte. Und Hans um Geld bitten? Ach Keechen, der gibt mir so viel — du glaubst nicht, wie leidenschaftlich der hersehnt, wenn man ihn bittet — so wenig leidenschaftlich er sonst auch ist.“

See lächelte, in ihren Augen schimmerte es feucht.

„Ja, Mutter, das habe ich schon gemerkt.“

Frau Anna Ritter hatte sich am Fenster an ihr Nähstisch gesetzt.

„Nun seh' dich, Töchterchen und erzähle mir ein bißchen von Eurer Reise. War's schön?“

See zog ein niedriges Holzschemeltchen herbei und ließ sich neben ihrer Schwiegermutter darauf nieder.

Die Mutter lachte.

„Ach, jetzt siehst du da, wie mein Hans. Der hockt sich auch am liebsten auf das Schemeltchen, wenn er zu mir kommt, das hat er noch aus seinen Kindertagen an sich. Als Junge sah er immer rittlings drauf u. nannte den Schemelt sein Reithorse.“

„Kommt Hans oft zu dir, Mutter?“ fragte die junge Frau interessiert.

Die Mutter nickte mit strahlenden Augen.

„Natürlich, Töchterchen, jede Woche ein paarmal. Da er nun eine Frau hat, wird er nicht mehr so oft kommen, das geht ja nicht. Aber bisher, wenn seine

Geschäfte es nur irgend erlaubten, kam er dreimal jede Woche. O, er ist ein so guter, liebevoller Sohn und er ehrt seine Mutter, wenn sie auch nur eine schlechte Frau geblieben ist. Ja, Keechen, der Hans hat ein liebevolles Herz, obgleich er sich immer so 'chroff anstellt. Ein Sturkopf ist er schon — aber ein Herz hat er, wie Wachs so weich! Als ich vorigen Herbst krank war, hat er zehn Tage hier im Häuschen zugebracht, trotzdem die Weiblichen mich gut pflegte. Aber er ließ sich's nicht nehmen, bei mir zu bleiben, die halbe Nacht hat er immer bei mir gewacht. Dann pflegte er oben in seinem Stübchen ein paar Stunden zu schlafen. Da hat er schon als Kind sein Bett neben gehabt und hat auch dort geschlafen, bis er in England die gute Stellung kriegte. Da hat er mir jeden Monat Geld geschickt, daß ich's mir ein bißchen behaglich machen konnte.“

See lauschte mit großen Augen und geröteten Wangen.

„Das Stübchen mußt du mir mal zeigen, Mutter.“

Die alte Frau sah etwas besorgt auf die zierlichen Abfahrschritte, die unter Sees elegantem Kostüm vorliefen.

„Ja, Kindchen, da geht aber eine schmale Treppe hinauf.“

See lachte.

„Ich klettere wie ein Eichhörnchen, Mutter.“

„Na, dann meinestwegen. Willst du gleich hinauf?“

„Nachher, Mutter. Erst möchte ich dich etwas fragen.“

„Was denn, Töchterchen?“

See nahm ihre Hand und fragte mit etwas unsicherer Stimme:

„Warum bist du nicht auf unserem Hochzeitstag gewesen?“

Die alte Frau machte ein hilfloses Gesicht.

„Ach Gott, Keechen — hast du das noch immer nicht vergessen? Warst du sehr böse auf mich? Nein Töchterchen, das darfst du mir nicht übelnehmen. Der Hans hat schon ganz schrecklich mit mir gezankt darü-

ber. Zum ersten Mal ist er mir richtig böse gewesen, als ich ihm sagte, daß ich ganz unbeachtet von den anderen in die Kirche kommen möchte. Er wollte das durchaus nicht leiden.“

See atmete tief und zitternd auf.

„Aber warum wolltest du das nur, liebe Mutter?“

Frau Ritter seufzte.

„Ja, siehst du, Keechen, bestwegen hat mich der Hans schon immer gescholten — aber es hilft doch gar nichts. Ich bin doch eine so schlechte, einfache Frau und habe mein Leben nicht gelernt, wie man sich in feiner Gesellschaft benimmt. Ja, könnte es auch nicht mehr lernen. Da würde ich wohl lauter Tumbheiten machen — und am Ende lachen mich dann die Leute aus. Weißt du, der Hans, der soll es nicht erleben, daß man seine Mutter verspottet. Der würde so wild darüber werden, daß er jedem an den Kragen springt. Denn er hat mich viel zu lieb und achtet mich zu hoch, trotzdem er ein feiner Herr geworden ist. Er würde nicht leiden, daß mich einer schief ansieht, gleich wäre vor Jörn aus dem Häuschen. Na siehst du, Keechen — soll ich ihm da Angelegenheiten und Kummer machen? Da wäre ich doch eine schlechte Mutter. Daß du so lieb und gut zu mir bist, das ist mir eine große Herzensfreude, denn es wäre doch schrecklich für meinen Jungen, wenn du dich stolz von mir abwendest. Aber seinen Kreisen bleibe ich fern, darin muß er sich fügen, da habe ich meinen Sturkopf, wie er den seinen, da müßt ihm alles Neben nichts. Als Eure Hochzeit war, da hat er mich arg bedrängt — ich müßte unbedingt dabei sein, dies eine Mal müßte ich nachgeben — was du wohl denken solltest, wenn ich bei Eurer Hochzeit fehlte. Ach, Keechen, nimm's nur nicht übel, es war ja nur die Sorge, Euch mit meiner Ungelehrlichkeit Angelegenheiten zu machen. Als Hans mich so bedrängte, da hab' ich vor lauter Angst geweint und da vergaß er plötzlich allen Groll, da sagte er mich lachend um und sagte: „Na, in Gottes Namen denn, Mutter, wenn es dich gar so hart ankommt, sollst du deinen Mäusen folgen.“

Der französische Botschafter sprach im Foreigne Office vor und erörterte die Frage mit dem zuständigen Unterstaatssekretär. Nach einer Information aus französischer Quelle war der Botschafter der Meinung, daß der britische Gesichtspunkt über die Frage der Mobilitäten tatsächlich derselbe sei wie derjenige Frankreichs. Es seien nur noch Einzelheiten zu erörtern.

Die Hilfe für Rußland.

Wie „Vorwärts“ und „Freiheit“ melden, stehen nach den bisher über das Ergebnis der Sammlungen für das leidende Rußland eingelaufenen Meldungen dem internationalen Gewerkschaftsbund 9½ Millionen Mark zur Verfügung. Dieser Betrag dürfte aber nur die Hälfte der bisher schon gesammelten Gelder darstellen, da eine große Anzahl von Ländern noch nicht berichtet hat.

England und Rußland.

Neuer verbreitet folgende Mitteilung: Seit dem Abschluß des englisch-russischen Handelsvertrages enthält sich die britische Regierung loyal jeder feindseligen Handlung gegen die russische Regierung. Dagegen verschärft die Sowjet-Regierung ihren Feldzug der Unwahrscheinlichkeit und Feindseligkeit gegen die britische Regierung in ganz Mittel-Asien und Asien. Die britische Regierung ist entschlossen, ein solches Vorgehen nicht zu dulden. Sie richtet demgemäß nach Moskau eine in scharfen Worten abgefaßte Note, in der sie die Aufmerksamkeit auf diesen schweren Bruch des Vertrauens lenkt.

Neues Polenkabinett.

Nach Meldungen aus Warschau setzt sich das neue polnische Kabinett wie folgt zusammen: Ministerpräsident: Konikowski, Minister des Innern: Skirmunt, Minister des Innern: Demnarski, Kriegsminister: Sufkowski, Leiter des Finanzministeriums: Dr. Marlowski, Leiter des Justizministeriums: Sobolewski, Leiter des Landwirtschaftsministeriums: Raczyński, Leiter des Handelsministeriums: Strachburger, Eisenbahnminister: Dr. Sikorski, Post und Telegraph: Dr. Steslowicz, Unterrichtsminister: Marlowicz, öffentliche Arbeiten: Darowski, Ministerium für Ernährung: Byczkowski, Minister für die ehemaligen preussischen Gebiete: Trzaskowski.

Bolschewistische Hochschulreform.

Nach der Sowjetpresse berichtet über das von der Kulturbildung des Allrussischen Zentralen Gewerkschaftssojets gutgeheißene Statut über die russischen Universitäten. Das Statut bestimmt, daß alle über 16 Jahre alten Personen, soweit sie den Aufnahmebedingungen entsprechen, als Besucher der Hochschulen aufgenommen werden können. Das Studium an den Universitäten ist kostenlos. Alle Universitäten gehören zum Ressort des Volkskommissariats für Bildungswesen und werden unmittelbar vom Hauptkomitee für Fachbildung verwaltet. Von einschneidender Bedeutung ist die Bestimmung, daß das Recht, irgendwelche Veränderungen in der Organisation oder im Bestande des Lehrkörpers vorzunehmen, nur dem Volkskommissariat zusteht. Zur Erledigung rein wissenschaftlicher Fragen wird innerhalb jeder Fakultät eine aus drei Professoren bestehende Fachkommission gebildet. In jeder Lehrabteilung sind den Dozenten Vertreter der Studenten beigegeben.

Die Garantiekommision.

Berlin, 21. Sept. Aus Paris wird gemeldet: Die Mitglieder der Garantiekommision werden am Donnerstag nach Berlin abreisen. Ihre besondere Aufgabe besteht in der Festsetzung der Höhe der Zahlungen, die Deutschland gemäß dem Londoner Ultimatum am 15. November zu leisten hat. Es handelt sich um die 26prozentige Abgabe der gesamten deutschen Einfuhr vom Mai bis Juli.

Die Katastrophe von Oppau.

Die Opfer.

Mannheim, 23. Sept. Bis gestern abend wurde an zuständiger Stelle die Zahl der geborgenen Toten auf 302 angegeben. Diese Zahl ist aber nicht unbedingt zuverlässig, da es möglich erscheint, daß infolge der verschiedenen Sammelstellen manche Doppelzählung vorkam. Das gilt auch von den Angaben über die Verwundeten. Im Städtischen Krankenhaus in Ludwigshafen waren gestern abend 202 Verwundete in Pflege.

Von der Direktion der Badischen Anilin- und Sodafabrik ergeht folgende Mitteilung:

Um die schon zu stark in Mitleidenchaft gezogene Bevölkerung vor weiteren Aufregungen zu bewahren, richten wir an die Presse die dringende Bitte, nur verbürgte Tatsachen mitzuteilen und von der Wiedergabe der im Umlauf befindlichen zahlreichen unkontrollierbaren Berichte abzusehen. Wie wir gestern, so werden wir auch weiter jeweils Nachrichten geben, sobald über die Entstehung und Wirkung der Explosion weitere Tatsachen festgestellt sind, die bei der Art und dem Umfang der Katastrophe naturgemäß einige Zeit in Anspruch nehmen. Die Mitteilung, daß die ganze Fabrik Oppau zerstört sei, ist unrichtig. Die eigentlichen Fabrikationseinrichtungen sind verhältnismäßig wenig beschädigt. Wir hoffen daher, die Herstellung von Ammoniakwasser schon in einigen Monaten wieder aufnehmen zu können. In den Werken in Ludwigshafen laufen die Betriebe ungestört.

Die Beerdigung der Opfer.

Die Beerdigungen beginnen bereits heute nachmittag 4 Uhr. Die Reihenfolge der Beerdigungen richtet sich im Benehmen mit den Angehörigen nach dem Fortschreiten der Feststellung der Persönlichkeit der Ver-

glückten. Auswärts wohnende Familien können die Leichen ihren Angehörigen in ihrer Heimatort bringen. Zu diesem Zweck stehen vor den Aufbewahrungsstellen städtische Kraftwagen zur unentgeltlichen Benutzung zur Verfügung. Die nicht festzustellenden Leichen werden nach der Beerdigung der erkannten Opfer dem Grabe übergeben. Die Trauerfeier für sämtliche Opfer findet am Sonntag vormittag auf dem Ludwigshafener Hauptfriedhof statt. Die Stadt Ludwigshafen hat einen besonderen Ehrenbegräbnisplatz zur Verfügung gestellt.

* Ludwigshafen, 23. Sept. Wie überall, so trat bei dem furchtbaren Unglück in Oppau neben opferwilliger Hilfsbereitschaft auch die Rehrseite, erbärmliche Habgier, zu Tage. Wie in einem Wormser Blatt aus Kogheim berichtet wird, sind dort am Mittwoch Nachmittag sechs Leute verhaftet worden. Sie boten ihre Hilfe zur Bergung der Verwundeten und Toten an, benutzten aber die Gelegenheit, sich als Hyänen des Schlachtfeldes zu betätigen. Als ihr schamloses Treiben bemerkt wurde, schritt man sofort zu ihrer Verhaftung. Eine Untersuchung dieser wüsten Gesellen förderte bei einem 2000 Mk., bei einem anderen 1000 Mk. zu Tage. Auch die übrigen hatten Gelder und Wertgegenstände geraubt. Der wohlverdienten Strafe seitens der dortigen Rettungsmannschaften ist dieses gemeine Pack nicht entgangen. Hören und Sehen soll zweien dieser Gesellen für Tage vergangen sein.

Volles und von Nah und Fern

Flörsheim, den 24. September 1921.

Für die Opfer von Oppau!

Die gewaltigste Katastrophe, die je die deutsche Industrie, die deutsche Arbeiterwelt, das deutsche Volk getroffen hat, weckt zuerst ein Gefühl tiefer Erschütterung und innigster menschlicher Teilnahme mit den vielen hundert Toten und Schwerverwundeten und ihren Familienangehörigen.

Die ungeheuren Menschenverluste, die der vierjährige Weltkrieg tagtäglich verursachte, hatte unser Mitgefühl für die zahlreichen Opfer auf dem Schlachtfeld der Arbeit, die täglich zu beklagen sind, beinahe schon abgestumpft. Das furchtbare nationale Unglück von Oppau rüttelt unsere Teilnahme wieder heftig auf und läßt uns in aufrichtiger Ergreifung der Männer und Frauen gedenken, die im Dienste vaterländischen Wiederaufbaues ihr Leben, ihre gesunden Glieder ließen. In allen Schichten des deutschen Volkes müssen sich die Kräfte regen, um das erste Elend der durch die Explosion unmittelbar betroffenen Arbeiter- und Angestellten-Familien zu lindern.

Die Öffentlichkeit kann diese Aufgabe allein nicht bewältigen. Auch private Hilfe ist notwendig, und zwar rasch und ausgiebig. Wir rufen jeden, der die geringste Gabe erbringen kann, zur raschen Teilnahme an dem Hilfswerk auf, das in Wahrheit ein Werk höchster Menschlichkeit sein wird. Und wir sind überzeugt, daß dieser Ruf in Flörsheim nicht ungehört verhallen wird.

Spenden nehmen wir an unserer Geschäftsstelle entgegen. Alle Gaben werden an dieser Stelle quittiert.

Redaktion der „Flörsheimer Zeitung“.

Flörsheimer Ruderverein 1908. Nach Mitteilung unserer Ludwigshafener Freunde sind leider auch zwei Ruderer, die noch froh aus unserer Regatta weilten und das Junior-Rennen mitführen, bei der Oppauer Explosion verunglückt. Es sind dies Herr Jakob Keller, der abgestürzt ist, und Herr Fritz Woller, der durch Glassplitter schwer verwundet wurde. Wir hoffen, daß die beiden Freunde, welche hier durch ihr Auftreten so sehr beliebt waren, recht bald genesen werden und keinen dauernden Schaden davontragen.

* Viedertag. Wie an dieser Stelle schon mitgeteilt wurde, veranstaltet der Gesangsverein „Sängerbund“ morgen Sonntag im „Sängerheim“ einen Viedertag. Hierbei werden 7 Gesangsvereine mit ca. 500 Sängern mitwirken. Die Namen der Vereine sind: Germania-Hattersheim, Eintracht-Zeilshaus, Germania-Kaunheim, Apollo-Neuenhain, Viedertanz-Eilenbach, Germania-Höchst, Viedertanz-Flörsheim. Da eine Reihe größerer Chöre und Volkslieder zum Vortrag gelangen, dürfte für alle Freunde des Gesanges der Besuch zu empfehlen sein. Nach Beendigung der Vorträge findet Tanz statt. Wir verweisen auf das Inserat in heutiger Nummer.

* Rudergesellschaft Undine 1919 Rüsselsheim. Wie uns mitgeteilt wird, veranstaltet die Rudergesellschaft Undine am Sonntag den 25. September eine interne Ruder-Regatta. Nach Meldung des Regatta-Ausschusses wird die Festlichkeit einen interessanten Verlauf nehmen, da 25 Boote und 125 Ruderer gemeldet haben. Der Besuch derselben ist daher jedem Sportsfreunde sehr zu empfehlen.

Sport und Spiel.

Sportverein 1909. Morgen Sonntag fährt die 1. Elf des Sportvereins nach Hochheim um daselbst das fällige Verbandsspiel gegen den dortigen Sportverein auszutragen. Der Ausgang des Spieles steht ganz offen. Spielbeginn 3.30 Uhr. Nachstehend die Tabelle für die kommenden Spiele im Rheinbezirk:

Vorspiele:	Rückspiele:
11. 9. 1921.	6. 11. 1921.
Borussia Rüsselsheim — Sportverein Hochheim	Sportverein Hochheim — Borussia Rüsselsheim
Sportverein Kaunheim — Sportverein Biebrich	Sportverein Biebrich — Sportverein Kaunheim
Sportverein Flörsheim — Sportverein Dogheim	Sportverein Dogheim — Sportverein Flörsheim

25. 9. 1921.	20. 11. 1921
Sportverein Biebrich — Sportverein Dogheim	Sportverein Dogheim — Sportverein Biebrich
Borussia Rüsselsheim — Sportverein Kaunheim	Sportverein Kaunheim — Borussia Rüsselsheim
Sportverein Hochheim — Sportverein Flörsheim	Sportverein Flörsheim — Sportverein Hochheim
2. 10. 1921.	27. 11. 1921
Sportverein Flörsheim — Sportverein Biebrich	Sportverein Biebrich — Sportverein Flörsheim
Sportverein Kaunheim — Sportverein Hochheim	Sportverein Hochheim — Sportverein Kaunheim
Sportverein Dogheim — Borussia Rüsselsheim	Borussia Rüsselsheim — Sportverein Dogheim
— 9. 10. 1921 frei für Pokalspiele. —	
16. 10. 1921	4. 12. 1921
Sportverein Biebrich — Sportverein Hochheim	Sportverein Hochheim — Sportverein Biebrich
Sportverein Kaunheim — Sportverein Dogheim	Sportverein Dogheim — Sportverein Kaunheim
Sportverein Flörsheim — Borussia Rüsselsheim	Borussia Rüsselsheim — Sportverein Flörsheim

23. 10. 1921	11. 12. 1921
Borussia Rüsselsheim — Sportverein Biebrich	Sportverein Biebrich — Borussia Rüsselsheim
Sportverein Kaunheim — Sportverein Flörsheim	Sportverein Flörsheim — Sportverein Kaunheim
Sportverein Hochheim — Sportverein Dogheim	Sportverein Dogheim — Sportverein Hochheim

Die Vorspiele finden jeweils auf dem Platze des ersten genannten Vereins statt.

Jugend-Abteilung. Die 1. und 2. Jugendmannschaft spielte am vergangenen Sonntag auf dem hiesigen Platze gegen die gleichen Mannschaften der Germania Weibach und konnten mit 2:0 (1:0) und 4:0 (1:0) gewinnen. — In letzter Minute ist für die erste Jugendmannschaft noch ein Spiel ausgemacht worden und zwar gegen die gleiche Mannschaft des Sp.-V. 09 Hochheim in Hochheim. Spielbeginn um 2 Uhr. Abfahrt mit dem Zuge um 1¹⁵ Uhr. Zusammenkunft um 1/2 1 Uhr im Vereinslokal.

Amthliches.

Bekanntmachung.

Betr. Erhöhung der Schornsteinfegergebühren. Auf Grund des § 77 der Reichsgewerbeordnung werden mit Gültigkeit vom 17. Januar ds. Js. nachstehende Gebühren für den Landkreis Wiesbaden mit Ausschluß der Stadt Biebrich festgesetzt.

1. Für das einmalige Rehren
 - a.) eines einstöckigen russischen Kamins oder dergleichen Schornsteins 1.00 Mk., für jeden weiteren Stod 50 Pfg. mehr. Hierbei bleiben jedoch die Dach- und Kellergeschosse außer Berechnung, wenn sie nicht gefeuert werden; Kellergeschosse werden mit berechnet, wenn ein Schornstein dort endet und entleert wird.
 - b.) eines auf einem Schornstein aufgesetzten Rohres bis zu einem Meter 50 Pfg., für jeden weiteren Meter 25 Pfg. mehr.
 - c.) eines Schornsteins für gewerbliche Zwecke, wie Bäckerei, Brauerei, Wäscherei usw. bis zu 13 Meter Höhe 2.50 Mk., für jede weitere angefangene 5 Meter 1.00 Mk. mehr.
 - d.) eines Zentralfeuerungs-Schornsteins 5.00 Mk.
2. Für das einmalig Ausbrennen eines einstöckigen russischen Schornsteins mit Einschluß der unmittelbar darauf vorzunehmenden Reinigung 2.50 Mk., für jeden weiteren Stod 50 Pfg. mehr. Das zum Ausbrennen erforderliche Material muß dem Schornsteinfeger geliefert oder vergütet werden.
3. Bei Inanspruchnahme außer der regelmäßigen Periode stehen dem Schornsteinfeger nach auswärts über 2 Kilometer vom Wohnort 6 Mk. im Wohnort bis zu 2 Kilometer 3.00 Mk. zu. Außerdem sind die Tarifmäßigen Gebühren für die Schornsteinreinigung zu entrichten.
4. Bei Begutachten in Gebäuden von 4 Schornsteinen 3 Mk., für jeden weiteren Schornstein 50 Pfg. mehr, neben der Ganggebühr.
5. Bei Reinigung der Schornsteine zur Nachtzeit im Sommer von 1. April bis 30. September von morgens 7 Uhr und im Winter vom 1. Oktober bis 31. März von morgens 8 Uhr sind die doppelten Gebühren zu entrichten.
6. Die Einigung über die Gebühren der Reinigung von freistehenden Fabrik-Schornsteinen bleibt den Beteiligten überlassen. Wird eine Einigung nicht erzielt, so entscheidet der Landrat.

Der Gebührentarif vom 9. August 1919 und die Änderung vom 27. März 1920 tritt mit dem gleichen Tage außer Geltung.

Wiesbaden, den 11. Januar 1920.

Der Landrat: Schlitt.

Wird veröffentlicht:

Flörsheim, den 20. September 1921.

Der Bürgermeister: Laud.

Bekanntmachung.

Ich mache ergebenst darauf aufmerksam, daß durch Artikel 1 des Reichsgesetzes vom 11. Juli 1921 (Reichsgesetzblatt S. 933) die Geltungsdauer des Gesetzes über Maßnahmen gegen Wohnungsmangel vom 11. Mai 1920 (Reichsgesetzblatt S. 949) bis zum 31. März 1922 verlängert worden ist. Damit bleiben alle auf dem Gebiete des Wohnungsmangels und des Mieterschutzes bisher getroffenen Anordnungen und Maßnahmen über den in Ziffer 5 des Reichsgesetzes vom 11. Mai 1920 bezeichneten Zeitpunkt bis zum 31. März 1922 weiter in Kraft. Ferner sind durch Artikel 2 des neuen Verlängerungsgesetzes vom 11. Juli ds. Js. § 5a der Mieterschutzverordnung und § 9 der Wohnungsmangelverordnung dahin abgeändert worden, daß auch „zu Beschränkungen der Zwangsvollstreckung“ Anordnungen und Maßnahmen getroffen werden können. Ebenso ist bestimmt worden, daß die bisherigen Anordnungen und Maßnahmen, die eine Beschränkung der Zwangsvollstreckung enthalten, in Kraft bleiben. Durch diese letztere Bestimmung sollte die Zulässigkeit der bisher erlassenen Anordnungen, die die Zwangsvollstreckung an die

921 Zustimmung des Mieteinigungsamtes binden, entgegen
der abweichenden Auffassung vereinzelter unterer Gerichte
noch besonders unterstreichen und damit der Diskussion
über die Rechtsgültigkeit derartiger Anordnungen ein
für allemal ein Ende gemacht werden. Auf die Grün-
de, daß bereits nach dem bisherigen Recht solche An-
ordnungen gültig waren, geht ein vom 6. Zivilsenat
des Reichsgerichts am 3. März 1921 in Sachen Thier-
mann in Bremen wider den Bremischen Staat gefälltes
Urteil ein, das in seinen Schlüsselaussführungen wörtlich
folgendermaßen lautet:

921 „Sodann ist in Ziffer 3 des Gesetzes vom 11. Mai
1920 bestimmt, daß die auf Grund der Bundesratsver-
ordnung vom 23. September 1918 und 22. Juni 1919
bisher getroffenen Anordnungen und Maßnahmen in
Kraft bleiben. Damit hat das Gesetz die Bundesrats-
verordnung vom 23. September 1919 als zu Recht er-
gangen anerkannt und ihre etwaigen Mängel sind ge-
heilt. Das Gesetz stellt ferner die auf Grund der Bun-
desratsverordnung getroffenen Anordnungen auf einen
gesetzlichen Boden, es will sie so angesehen wissen, als
hätten sie von vornherein auf Grund von Vorschriften
erlassen, wie sie das neue Gesetz enthält, und verleiht
ihnen, indem es befiehlt, daß die Anordnungen in Kraft
bleiben, trotz der ihnen anhaftenden Mängel Geltung
mit Rückwirkung auf den Zeitpunkt, zu dem sie in Kraft
getreten sind.“

Ich erlaube ergebenst, in geeigneter Weise für die
Verbreitung dieses Erlasses zu sorgen. Es wird in der
Gesamtsammlung und im Ministerialblatt veröffentlicht
werden.

Abdruckexemplare für die Gemeindebehörden, ins-
besondere auch die Mieteinigungsämter, sind beigelegt.
Berlin W. 66, den 11. August 1921.

Der Minister für Volkswohlfahrt.
F. A. gez. Conze.

An sämtliche Herren Regierungspräsidenten und den
Herrn Oberpräsidenten in Charlottenburg sowie den
Herrn Verbandspräsidenten in Essen.

Wird veröffentlicht:

Wiesbaden, den 6. September 1921.
Der Vorsitzende des Kreisausschusses.
Schlitt.

Wird veröffentlicht:

Flörsheim, den 20. September 1921.
Der Bürgermeister: Laud.

Bekanntmachung.

Als gefunden wurde abgegeben eine Brosche. Eigen-
tumsanprüche können im hiesigen Bürgermeisteramt
Jimmer 10 geltend gemacht werden.

Flörsheim, den 22. September 1921.
Der Bürgermeister: Laud.

Bekanntmachung.

Montag Vormittag von 8—11 Uhr wird auf dem
alten Rathaus Weigtraut ausgegeben per Pfund 85
Pfennig.

Mehlausgabe.

Montag Nachmittag von 2—4 Uhr Dienstag Vor-
mittag von 8—11 Uhr Nachmittags von 2—4 Uhr wird
auf dem neuen Rathaus Weizenmehl ausgegeben per
Pfund 3.80 Mk.

Flörsheim, den 22. September 1921.
Der Bürgermeister: Laud.

Bekanntmachung.

Betr. Pflichtfeuerwehr.

Feuerlöschdienstpflichtig sind die Jahrgänge von 1887
bis 1901. Bei Bränden und Übungen melden sich die
Jahrgänge 1899 bis 1901 am Wasserzubringer (Hydrophor)
1. Führer Jakob Dreisbach. 2. Führer Arno Naumann.
Die übrigen Jahrgänge melden sich bei Bränden bei den
Geräten, denen sie zugeteilt sind und zwar:

Die Jahrgänge 1896—1898 bei diese Mannschaften ge-
hören zur Überland-
Spritze B. spritze und müssen im
Eppikenn. Wilh. Mohr Alarmfalle m. ausrück.
Stellv. Franz Henrich

Die Jahrgänge 1893—1895 bei Spritze C.
Spritzmann Andreas Schwarz
Stellvertreter Philipp Bogt

Die Jahrgänge 1891—1892 bei der Absperrmannschaft.
1. Führer Jakob Dreisbach
2. Führer Morz Vorbe

Die Jahrgänge 1889—1890 bei der Rettungsmannschaft
1. Führer Fritz Noerdlinger
2. Führer Gerhard Gutjahr

Die Jahrgänge 1887—1888 bei den Eintiefern
1. Führer Philipp Mohr
2. Führer Ant. Habenthal

Gehlen ohne Entschuldigung wird bestraft. Entschuldi-
gungen mit Angabe des Grundes müssen beim Brand-
meister Michael Mohr, Eisenbahnstr., bzw. Bürgermeister-
amt eingereicht werden.

Der Ortsbrandmeister:
Laud. Der Bürgermeister:
Mich. Mohr.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, 7 Uhr Frühmesse 8 1/2 Uhr Schulmesse 9 1/2 Uhr Hochamt
nachm. 2 Uhr Christenlehre und Andacht, 4 Uhr Mütterverein.
Montag 6 1/2 Uhr Seelenamt für Anna Wolf geb. Kohl. 7 Uhr
Jahramt für den gef. Lorenz Kessler.

Dienstag 6 1/2 Uhr Stiftungsm. Sol. Ignaz Wagner (Schwibbs.)
7 Uhr Amt für Elisabeth Bles geb. Schleib. St. Kranzsp.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 25. September 1921.
Beginn des Gottesdienstes nachm. 2 Uhr.

Israelitischer Gottesdienst.
Sonntag, den 25. September 1921.
Beginn der Slichos. — 5.30 Uhr Frühgottesdienst
Während der Woche 5.30 Uhr Frühgottesdienst.

Bereins-Nachrichten.

Sportverein 1909. Samstag abend um 8.30 Uhr Spielerverjam-
lung im Gasthaus zur Eintracht. Sämtliche Spieler werden
gebeten pünktlich zu erscheinen.

Gesangverein Viederkranz. Heute Samstag Abend 8.30 Uhr im
Tannusfälden Gesangstunde. Die Sänger werden gebeten,
vollständig anwesend zu sein. Am Sonntag beteiligt sich der
Verein am Liedertag des Gesangvereins Sängerbund.

Kerweborfch 1921. Sonntag Mitttag 3 Uhr gemüthliche Zusammen-
kunft im Stammlokal. Alle müssen anwesend sein.

Marian. Kongregation. Morgen Nachm. 4 Uhr Zusammenkunft
im Schwesterhaus.

Kath. Jünglingsverein. Sonntag 4 Uhr Versammlung. — Die-
jenigen Herren, welche sich bereit erklärt haben, in dem
Ausflugsmittels- und Festausflug mitzuwirken, werden ge-
beten, sich am Sonntag, den 25. September um 1 Uhr im
Gefellenhaus einzufinden.

Kath. Gefellenverein. Sonntag 8 Uhr Versammlung.

Sämtliche
Lack- u. Farbwaren
in bester Qualität
Burkhard Flesch, Flörsheim



Rohkaffee gute Qualitäten Pfund 2600 2100 1900	Tee Feinste Mischungen Pfund 3200 und 2800 in Packungen zu 1/10 u. 1/5 Pfd.
Gebrauntes Senta-Kaffee 1/2 Pfund-Paket 1350 und 1200 lose per Pfund 2000	Garantiert reiner Kakao Pfund 2000 1600 1400 in Packungen zu 1/10 u. 1/5 Pfd.
Feine Weizenmehl Sorte 1 Pfund 3.90 Sorte 0 Pfund 4.10 00 Pfund 4.50	Frische ungesalzene Margarine Merkur 12.00 Ekor 15.00 Würfel à 1 Pfund
la. Bandnudeln Pfund 700	Rindfleisch engl. Pfd.-D. 6.- Corned-Beef „ 9.- „ 2 Pfd.-D. 15.50

J. Laatscha

Geschäfts - Eröffnung!

Der verehrten Einwohnerschaft von Flörs-
heim und Umgegend teile ich hierdurch mit,
dass ich in meinem Hause Eisenbahnstr. 4
eine der Neuzeit entsprechende

Galvanotechnische Anstalt

errichtet habe u. empfehle mich im Schleifen,
Polieren, Vernickeln, Verkupfern, Emaillieren
von Fahrrädern, Nähmaschinen und Eisen-
teile, sowie im Instandsetzen von Haushal-
tungsgegenständen, wie Messer, Scheren und
dergl., sowie Herstellung von sämtlichen
Fahrrad-Reparaturen.

Albert Sahn

Flörsheim a. M.

Eisenbahnstrasse

„Flörsheimer Zeitung“ Telefon 59

Eine gestrickte Kindermütze

gefunden. Abzuholen in der
Expedition ds. Blattes.

Vaden! Nur Vaden!

Stadthausstr. 6.

werden
**Herren-, Damen- und
Kinderhüte**

binnen 3 Tagen gereinigt,
saisoniert und gefärbt bei
billigster Berechnung

Philipp Thomas
Mainz, Stadthausstr. Nr. 6
Vaden! Telefon 2135 Vaden!

Ich kaufe
Lumpen, Papier,
Flaschen, Altisen und
alle Metalle
sowie Hafenselle
zu höchsten Tagespreisen. Auf
Wunsch wirds stets abgeholt.

Gg. Mohr 2.,
Untermainstraße 39.

Düngemittel Kalkonit

unentbehrlich für kalkarme Böden
reinigt das Land von Schnecken
Räupen usw. Karl Zih, Wiesbaden
Dohheimstr. 101 Telefon 2108



Gesang-Verein „Sängerbund“
E. V. Flörsheim a. M. gegr. 1847

Chorleiter: Herr August Schucht, Musikdirektor, Frankfurt am Main.

Zu unserem morgen Sonntag, nachmittag um 3.30 Uhr im
Sängerheim stattfindenden

Liedertag

laden wir hiermit alle Freunde des Gesanges sowie alle Mitglieder höflichst ein.

Eintritt pro Person 3.-- Mk.

„ für passive Mitglieder 1.50 Mk.

} einschl. Programm.

Ab 7 Uhr abends

Tanzvergnügen

Eintritt hierzu 1.— Mk. Mitglieder frei.

Der Vorstand.

Den ersten Wäscher, den Sie endlich, liebe Hausfrau, im Wäscherhaus finden!



Denn erstens wäscht es wundervoll, zweitens schon und erhält es die Wäsche, und drittens spart es Arbeit, Seife und Kohlen.

PERSIL
ist das beste selbsttätige Waschmittel!

Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Alleinige Hersteller:
HENKEL & CO.
DÜSSELDORF.

Antiseptischer Wundpuder
ein ausgezeichnetes Heilmittel für Wunden der Kinder.
Streuweise 3.— M.
Apothekenzu Florshiem.



Beste Betten

sehr preiswert.

Strengste Reellität, beste Qualitäten,
Hundertfache Auswahl.

Metallbetten mit la. Patentmatt.
480, 375, 325, 295, 235 —
Kinderbetten 475, 425, 390, 260,
280, 195 bis 130. —
Seegras-Matratzen
425, 375, 309, 235, 125. —
Woll-Matratzen
485, 425, 365. —
Hagok-Matratzen
475, 375, 225, 000. —
Rosenhaar-Matratzen
1675, 1550, 1450, 1150. —

Deckbett, prima weisse Daunen-
Füllung 535. —
Deckbett, la. Daunenfüllung 425. —
Deckbett, sehr gute Daunen-
Füllung 306. —
Deckbett, la. Halbdunenfüllung 315. —
Kissen 190, 125, 115, 95, 05. —
Daunen-Decken feinste Spezial-
arbeit 1150, 1075, 975. —
Stepp-Decken beste weisse Schlaf-
wollfüllung, la. Satin 025. —
Steppdecken 495, 425, 350, 205. —
Wolldecken äusserst preiswert.

Bettfedern und Daunen

beste, doppelt gereinigte Qualitäten, ganz besonders feilkräftig.
Pfund 115. —, 90. —, 75. —, 60. —, 50. —, 45. —, 30. —, 24. —, 14. —, 8. —
in 20 verschiedenen Sorten.

Betten-
Spezialhaus **Buchdahl**

Wiesbaden, Bärenstrasse 4.

Flörsheimer Ruderverein 1908.

Donnerstag, den 8. Oktober abends 8.30 Uhr ordentliche

General- Versammlung

im Rathhäuserhof

Tagesordnung: Jahresbericht.
Kassenbericht.
Vorstandswahl.
Anträge.
Verschiedenes.

Anträge zur Generalversammlung sind 3 Tage vorher schriftlich an den Vorstand einzureichen.

Der Vorstand.

1904er!

Alle Kameraden werden gebeten, zwecks
Zusammenschluss zur Kameradschaft am
Samstag Abend 8 Uhr
im Gasthaus „zum Hirsch“ zu erscheinen.

Der Einberufer.

Deutsche Warte

die Tageszeitung der
Bodenreformer und Siedler
mit 6 Beiblättern

Land- und Hauswirtschaft — Gesundheits-
warte — Frauenzeitung — Jugendwarte
Wirtschaftswarte — Der Sonntag agend tägl.
Unterhaltungsbeilage mit guten Romanen.

Monatlich nur 6 Mark.
Berlin NW 48

Bestellungen nimmt jede Postanstalt entgegen.

Rheinlieder-Potpourri

„Rheinischer Sang“
mit beigefügter Textstrophe zum Mitsingen

von P. Hannemann.
Dieses Potpourri enthält 18 der allerbesten Weisen vom Rhein, u. a.:
Ein rheinisches Mädchen, Grüss mir das blonde Kind am Rhein, Soll ich
auch ein Liedchen singen, Klingt klug goldner Wein, Dort wo der alle Rhein,
Im Rindenschlag u. a. m.
Klavierausgabe (einschl. aller Teuerungszuschläge) Mk. 6.00
Salonorchester-Ausg. Mk. 12.20
Texte zum Mitsingen je 25 Pfg.

Zu beziehen durch alle Musikalienhandlungen oder direkt
vom Musikverlag

P. J. Tonger, Köln a. Rh. Am Hof 30-36

Moderne Wäsche für den allgemeinen Bedarf
(Nr. 546.)



Die Vorliebe für alles, was Fort-
schritt, hat die Mode auch auf
moderne Wäsche zu übertragen ge-
wünscht, die man heute gern farbig,
rosa, lila, hellblau, wählt. Das
Material kommen dafür Seidenstoffe
und Chinacrepes in Frage, die durch
ihre Schmiegsamkeit die Eleganz der
Wäsche wesentlich erhöhen. Die
praktische Wäsche ist es immer wieder
das schmeichelnde feine Hemdentuch
aus dem auch unser schönes Hemd
hervor. Nr. 13426 gefertigt war
während die reiche Stickerei in Quar-
arbeit ausgeführt war. (Bügelmaße
zu 4 M. erhältlich.) Das Hemdentuch
hat ein vorn übereinandergerichtetes
glattes Leitchen, dem die halbblau-
Kermer angeknüpft sind. Den runden
spitzen Ausschnitt füllt auch im Rücken
zum Teil ein kleines Leitchen. Das
lange Hemdentuch liegt sich in Falten
unter dem Gürtel dem Leitchen
an. Favoritschnitt Nr. 13426 der
Internationalen Schnittmanufaktur
Dresden-N. 8. Preis 3 M. in 88
96, 104 cm Oberweite erhältlich.

Favoritschnitte hierseits erhältlich bei:

—: — Käthe Dillerich, Kaufhaus am Graben —: —

Nur Qualitätsware. Große Auswahl.

Jetzt ist es höchste Zeit

dah Sie Ihren Herbstbedarf eindenken und können wir Ihnen
lange unsere Vorräte reichen, gute Schuhwaren noch zu billigen
Preisen anbieten, da auch wir frühzeitig sehr günstig eingekauft
haben. Die Preise für Hüte und Leder sind im ständigen Steigen
und bedingen für die nächste Zeit ein beträchtliches Höherwerden
der Preise für Schuhwaren.

Ein Posten la. Rindboz Kinderstiefel, Lederausführung, Gr. 27-35 88.50
„ Damenhalbschuhe m. Vadd., halbh. Abg. 36-42 98. —, 82.50
„ echt Boxfall elegante Form 35-42 118. —
„ Frauenstiefel garant. alles Leder 36-42 79. —
„ Frauenstiefel Lederausführung, 36-42 128. — 85. —
„ Damenstiefel mit Vadd., halbhöher Abf. 36-42 108. —
„ Rindbozstiefel fest Strapazierstiefel halbh. Abf. 36-42 118. —
„ echt chev. Damenstiefel m. Vadd. 36-42 138. —
„ Vaddesch. Damenstiefel 138. —
„ Herrenstiefel mit und ohne Vadd. 158. —, 148. —, 138. —, 128. —
„ halbgelagert fester Strapazierstiefel 118. —
„ Manns-Arbeitsstiefel extra hoher Schaft genagelt
und ungenagelt Gr. 42-46 138. —
la. Fußballstiefel echt Chromrindleder 195. — 148. —

Besondere Gelegenheit. Einige 100 Paar Kamelhaarstiefel
Nr. 12.50, 14.50, 16.50, 18.50 regulärer Wert das Doppelte

Schuh-Haus David, Mainz

Schuhwerkzeuge 35. —
Spezialität: Damenstiefel und Halbschuhe mit niedrigen Absätzen

Pelzumarbeitungen

und Neuanfertigungen

werden fachgemäß und billig ausgeführt, Weissfärberei, wie aus-
gereinigt. Moderne Pelzwaren auf Lager.

Ankauf von Fellen wie Marder, Iltis, Fuchs, Ziegen,
Ziesel, Kaninchen und Hasen findet zu höchsten
Tagespreisen statt.

R. Brandis, Kürschner und Pelzwaren.
Wiesbaden. Langgasse 29, I. Tel. 2084

Rheinischer Volkskalender

• für 1912. •

Preis 3. — zu haben bei

Heinrich Dreisbach, Rathhäuserstr. 6



Gander's
präparierte Methode,
in kurzer Zeit eine schöne
Handschrift.

Gander, Mainz
Schillerstrasse 48.

Freuden der Jugend lehren wieder

bei Gebrauch der echten
„Botanof“-Pillen. Das Pro-
parat beruht auf wissenschaftl.
Grundlage. Gegen Nerven-
schwäche. Ihre Arbeitskraft
wird verjüngt, daher kann der
Erfolg in ihrem Berufsleben
nicht ausbleiben. Original-
packg. Mk. 25. — frtk. versch.
gegen Nachnahme.

Lucerna-Tabletten
bewährtes Mittel geg. Rheuma
Gicht usw. Mk. 18. — franko
gegen Nachnahme.
Nichtig angewandt —
immer Erfolg.
D. Ad. Meyer, Hamburg 20
Tarpentendstr. C 88

Ratten! Mäuse!

tötet unfehlbar „Ackerlon“
zu haben bei: H. Schmitt Drogerie.

Eingang

von

Herbst-Neuheiten

in

Herren-u. Knaben- Bekleidung

in reicher Auswahl und preiswerten Qualitäten.

Bruno Wandt Wiesbaden
Kirchgasse 56

Ein neues

Herren-Fahrrad

billig zu verkaufen. Näheres im Verlag.

Felle aller Art werden gekauft
— Grosse Auswahl aller Art Pelzwaren —

Gerberei M. Chasanowsky, Wiesbaden,
Schillerstrasse 14 — vis-à-vis der Vereinsbank.

Lacke und Oelfarben

in bewährter Friedensqualität, fachmännisch hergestellt, Leinöl und
Fugbodenöl, Kreide la Qualität, Bolus, Gips, sämtliche Erd- und
Mineralfarben, Chemische Buntfarben

Farbenhaus Schmitt, Florshiem am Main.
Telefon 60